

informationsdienst

alter & forschung

Berichte zum demografischen Wandel

Tablets, E-Reader & Co. ●

Ein neuer Medientrend - und diesmal sind die Älteren wohl dabei 3

☞ Kann das Internet in absehbarer Zeit die Rolle eines „Generationsmediums“ einnehmen - einer Plattform also, auf der sich Alt und Jung begegnet, miteinander kommuniziert und Informationen austauscht? Für ein derart optimistisches Szenario sprechen die Daten der aktuellen ARD/ZDF-Onlinestudie. Denn unter der - auf den ersten Blick - glatten Oberfläche relativ stagnierender Nutzungsquoten ist im Vergleich zum Vorjahr eine neue Strömung auszumachen: Die individuelle Zeit, die die Onliner im Netz verbringen, stieg in diesem kurzen Zeitraum deutlich an - auch in den älteren Gruppen. Dies wiederum ist auf die zunehmende Unterwegs-Nutzung und die anwachsende Verbreitung der mobilen Endgeräte wie Smartphones, Tablets und E-Reader zurückzuführen. Und von diesem neuen Trend - so deutet es sich zumindest an - ist im Gegensatz zu früheren Technologie-Schüben auch die ältere Bevölkerung nicht ausgeschlossen. An die Zielgruppe 60plus adressierte Kurse in der Erwachsenenbildung, die die Medienkompetenz fördern, erscheinen somit aktueller denn je.

Bürgerschaftlich engagiert ●

Für Unternehmen ist vor allem das lokale Umfeld interessant 11

☞ Seit fast drei Jahren gibt es in Deutschland eine „Nationale Engagementstrategie“, und in jeder Legislaturperiode soll ein wissenschaftlicher Bericht zum bürgerschaftlichen Engagement vorgelegt werden. Mittlerweile ist die zweite Bestandsaufnahme anvisiert: Mit Bezug zum demografischen Wandel wird der Beitrag des Bürgerengagements zur lokalen Entwicklung im Fokus stehen. Dass in der Tat vor allem auf kommunaler und regionaler Ebene die Bereitschaft vieler Menschen zu gesellschaftlicher Mitverantwortung im öffentlichen Raum zum Tragen kommt, hat schon der erste Bericht festgehalten, der schwerpunktmäßig das Engagement von Unternehmen ins Auge fasst. Und das ist durchaus beträchtlich. Im Umfang von geschätzten elf Milliarden Euro wird mit Vereinen und Freiwilligenorganisationen zusammengearbeitet, werden Kunst und Kultur gefördert, Sozial- und Bildungseinrichtungen vor Ort unterstützt. Fehlende Informationen über bestehende Strukturen und Handlungsmöglichkeiten sind mit die Gründe dafür, dass solch ein Engagement in jedem zweiten Unternehmen keine Rolle spielt.

Kurz berichtet ●

Renteneintritt und Ruhestand: Amtliche Statistik
und subjektive Einschätzungen im europäischen Vergleich 18